

Verborgenes entdecken

Anschauung einer Muschel (s. RPP 1981/3/35-38)

SAMMLUNG

- Leiter (L) legt eine mit einem braunen Tuch umhüllte schöne Perle in der Mitte des Kreises ab.
- Kinder wählen aus verschiedenfarbigen Tüchern eines aus und decken es darüber. Es entsteht ein Tücher-Berg, der sich stetig in der Form und in der Farbe verändert.
L fragt:
Was ist entstanden?
Was kann es sein?
- L gibt eine Handtrommel im Kreis weiter und fragt:
Wer kann spielen, was unter den Tüchern verborgen ist?
z. B. Stein – Tier – Schatz u.a.

ANSCHAUUNG

- In einer Glas- oder Keramikschale liegt (mit einem Tuch bedeckt) eine Muschel verborgen.
Wird die Schale bewegt, so entstehen seltsame Geräusche.
Die Schale wird im Kreis weitergegeben. Jedes Kind hört auf die Geräusche und lässt das Nachbarkind mithören.
- Die verdeckte Schale wird noch einmal im Kreis herumgegeben. Jedes Kind kann unter das Tuch hineinfühlen.
Es soll nicht verraten, was es fühlt.
- Mit einem Ratespiel werden die Kinder angeregt, ein Wort zu sagen, das zu dem Gegenstand in der Schüssel passt, in Beziehung steht, z.B. Stamm, Strand, Meer, Tiere, Perle ...
- Die Schale wird aufgedeckt, die Muschel im Kreis weitergegeben. Ein Kind hält es dem anderen ans Ohr, damit es das „Rauschen“ hört. L kann dabei auf die „Ohrmuschel“ verweisen.



*Mittelpunkt schaffen,
Neugierde wecken*

*Assoziationen werden wach und
geäußert.*

*Gleichzeitig wird im Spiel des
Äußeren Inneres aufgedeckt
und Verborgenes offengelegt*

*Ein geheimnisvoller Raum im
Kind wird angesprochen
Wünsche, Bedürfnisse, Ängste
können so ausgedrückt werden.*

*Anschauung über das Ohr -
die Geräusche wecken Neugier.*

*Du-Beziehung entsteht und
wird eingeübt.*

*Beziehung mit dem Gegenstand
wird aufgenommen.*

*Sprachlicher Ausdruck sowie
Verknüpfung des Gegenstandes
mit seiner Lebenswelt.*

*Anschauung über das Auge -
die Muschel wird sichtbar und
differenziert erfahren, in Beziehung
zum eigenen Körper gebracht.*

IDENTIFIKATION

- L lässt die Kinder mit den Händen eine Muschel zeigen, Verschiedene Formen (verschlossen und offen) werden ausprobiert. *Führungsrollen werden übernommen, von der Gruppe angenommen und weitergegeben.*
- L regt die Kinder zu einer **Empathie- Eutonieübung** an. Die Übung hat dabei zum Ziel, dass das Kind sich loslassen lernt, dass es in sich geht, sich in sich versenkt, zu seinem Wesensgrund gelangt. In seiner Tiefe wird das Kind einen Dunkelraum vorfinden. In ihm geschieht etwas. Es entdeckt in sich Lebendiges – Kostbares – Geheimnisvolles.

Die Übung kann folgendermaßen geführt werden:

Wir legen uns auf den Boden. Wir liegen ausgestreckt.
Wir lassen alles schwer werden,
die Arme – die Beine – den Kopf – den Leib.
Wir lassen die Augen zufallen. Wir lassen uns los.
Wir sinken hinab – in die Tiefe – auf den Meeresboden.
Jetzt sind wir unten angekommen.
Auf dem Meeresgrund sind Steine – Sand.
Kleine Fische huschen hin und her. Es ist dunkel.
Wir sind jetzt eine Muschel.
Wir wachsen zusammen, jeder für sich,
langsam entsteht – wächst – eine Muschel.
Es dauert lange Zeit.
Still liegt die Muschel. Sie liegt auf dem Grund.
Über sie hinweg rauscht das Wasser,
bewegen sich die Fische.
In der Muschel wächst etwas, das sehr kostbar ist.
Bei einem großen Sturm wird die Muschel bewegt -
hin und her.
Das Wasser ist sehr mächtig, reißt die Muschel los.
Es wirft die Muschel an den Strand.
Sie öffnet sich.
Man kann sehen, was aus ihr geworden ist.

Kinder legen sich ausgestreckt auf den Boden

Kinder beginnen, sich zusammenzuziehen, zu krümmen.

L streicht über die einzelnen Kinder.

*Kinder bewegen sich vorsichtig hin und her
Sie rollen ein Stück weit und öffnen und strecken sich dann.*

GESTALTUNG

- Material wird zur Verfügung gestellt:
Tücher, Muggelsteine, Perlen u.a.
Die Kinder können mit den Tüchern eine Muschel und was in ihr verborgen ist, legen. *Das Legespiel zeigt die Befindlichkeit des Kindes, öffnet sein Inneres, gibt Einblick in seinen Inneren Reichtum.*
- Am Ende des Spiels können Kinder aussprechen, was in ihren Muscheln verborgen ist.
- L wendet den Tücher-Berg, der Ausgangspunkt des Spiels war, um. Die verschiedenfarbigen, aufeinandergedeckten Tücher ergeben eine Art Blume, Rosette.
Ein Kind darf das letzte Tuch aufschlagen und damit die Perle enthüllen.